

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
29.03.2023
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 6-10
Schriftführung
Marion Sadza
Telefon-Nr.
02202-141410

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Mittwoch, 01.02.2023

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 18:47 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

siehe TOP1

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 15.11.2022**
- 3 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 4 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6 Berichte aus den Gremien**

- 6.1 Ausschüsse**
- 6.2 Seniorenbeirat**
- 6.3 Integrationsrat**
- 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
- 8 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 9 Aktuelles aus Politik und Gesellschaft**
- 10 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 11 Aktuelle und zukünftige Themen**
- 11.1 Nachbesetzung von zwei Vakanzen (Vorschläge)**
- 12 Verschiedenes**
- 13 Begriffe aus der Inklusion...kurz erklärt**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Beiratsvorsitzende, Herr Bihn, eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

Er begrüßt folgende Beirats- und Verwaltungsmitglieder:

Stimmberechtigte Mitglieder

Friedhelm Bihn
Katharina Kaul
Ursula Bundschuh
Martin Holst
Beate Block-Theißen
Roswitha Lawrenz
Jürgen Münsterteicher
Felix Wendler

Stellvertretende Mitglieder

Anne Skribbe (ab 17:32 Uhr)
Angela Mascharz
Sonja Schumacher
Ralf Schirmer

Beratende Mitglieder

Martina Klupp (Seniorenbeirat) (bis 18:03 Uhr)
Holger Thien
Bülent Aydinlioglu

Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen

Thomas Hildner (CDU)
Gabriele Rieband (FDP)
Helmut Schmidt (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Günter Schöpf (AfD)
Ute Stauer (SPD)

Vertreter/innen der Verwaltung

Monika Hiller
Marion Sadza

Gebärdendolmetscher

Ramona Kahl
Alexandra Wunsch

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom

Herr Holst bezieht sich auf die Niederschrift der letzten Sitzung und möchte klarstellen, dass er das ePub-Format lediglich als zusätzliches Format zu dem derzeit genutzten PDF-Format für eine bessere Lesbarkeit auf Smartphone und I-Pad vorschlug.

Frau Hiller führt aus, dass die PDF-Dokumente über den Screenreader wieder lesbar seien. Frau Block-Theißen bestätigt dies.

Herr Bihn bittet um eine erneute abschließende Prüfung.

Der Beirat fasst sodann folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Die, von Frau Kowalewski-Brüwer ergänzte, Niederschrift wird genehmigt.

3. Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen

Frau Hiller führt aus, dass der Rat mit Sitzung vom 13.12.2022 einstimmig beschlossen hat, die Gültigkeit des Aktionsplans Inklusion 2018 – 2022 unter Gewährung des jährlichen Zuschusses (in Höhe von 50.000 EUR) um zwei weitere Jahre, also bis zum Ablauf des Jahres 2024, zu verlängern. Insoweit wurde dem Wunsch des Inklusionsbeirates gefolgt.

Herr Bihn bittet alle Beiratsmitglieder den gültigen Aktionsplan vor der nächsten Sitzung am 31.05.2023 durchzulesen und Ergänzungen sowie Erweiterungen an Frau Hiller zu senden. Auf diese Weise solle die Fortschreibung des Aktionsplans gesichert werden.

4. Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Keine

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine

6. Berichte aus den Gremien

Frau Kaul informiert den Beirat, dass nach Einsicht in die Baupläne für die Sofortschule Hebborn bestätigt werden könne, dass diese barrierearm geplant wurde (z.B. mit Aufzügen, weiten Türbreiten und Differenzierungsräumen). Es bestehe der Wille bei der Innenausstattung auf die Bedürfnisse behinderter Kinder einzugehen.

Herr Bihn fügt hinzu, dass in der nächsten Sitzung der Chef der Schulbau-Gesellschaft zu Gast sein werde. Frau Hiller bittet in diesem Zusammenhang um das Zusenden von Fragen zu diesem Themenkomplex.

6.1. Ausschüsse

Frau Stauer bezieht sich auf den Arbeitskreis „Inklusive Spielplätze“, welcher im Ausschuss für Anfragen und Beschwerden den Vorschlag im Rahmen des Baus der Sofortschule „In der Auen“ unterbreitet hat, den dazugehörigen Spielplatz inklusiv zu planen.

6.2. Seniorenbeirat

Frau Dr. Rieband berichtet, dass ein Positionspapier für die Zanders Konversion erarbeitet wurde, welches Aspekte berücksichtigt, die Senioren besonders wichtig seien.

Der Seniorenbeirat werde darüber hinaus nun zwei Mal im Jahr einen Newsletter mit aktuellen Themen herausgeben. Des Weiteren führt sie aus, dass der Seniorenbeirat sich nicht einverstanden mit der geplanten Schließung einer Begegnungsstätte erkläre. Es handele sich um Quartiersmodelle, die nicht äquivalent austauschbar seien.

Herr Bihn weist darauf hin, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen geplant sei in fünf Jahren 60.000€ einzusparen, so dass vermutlich eine der fünf Begegnungsstätten geschlossen werden müsse. Ein ähnliches Ansinnen gab es bereits im Jahr 2012; damals stellten sich Träger und Beiratsmitglieder zusammen gegen die Umsetzung.

Frau Stauer erklärt, dass im Ausschuss „ASWDG“ derzeit Beratungen stattfänden mit dem Ziel Umschichtungen zu vermeiden.

Frau Kaul fragt nach, ob eine konkrete Begegnungsstätte benannt wurde.

Herr Bihn erklärt, dass dies bisher nicht der Fall sei. Er erinnert sich, dass bei der letzten Diskussion die evangelische Begegnungsstätte in Hand betroffen war. Er fügt hinzu, dass im Zweifel die Entscheidung zwischen den Begegnungsstätten AnnaHaus und der Ev. Begegnungsstätte Hand gefällt werden müsse, da diese nah beieinander lägen, während die anderen vier Begegnungsstätten sich gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilten. Er hofft, dass die Träger der Begegnungsstätten aktiv werden.

Frau Lawrenz merkt an, dass im Seniorenbeirat eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gebildet wurde.

6.3. Integrationsrat

Keine

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Kaul berichtet zur Arbeitsgruppe „Stille Stunde“, dass ein schriftliches Konzept erarbeitet werde wie das Preisgeld des Inklusionspreises NRW sinnbringend eingesetzt werden könne. Des Weiteren gäbe es Gespräche mit dem CAP-Markt und dem Edeka Markt Breidohr. Außerdem plane die Berufsgenossenschaft Handel- & Warenlogistik einen großen Artikel zur „Stillen Stunde“ aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Supermärkte zu verfassen.

Das Thema „Stille Stunde“ werde nun auch von einem Supermarkt in Bielefeld praktiziert; ebenso ständen interessierte Supermärkte am Niederrhein, die das Konzept übernommen hätten, in den Startlöchern.

Frau Hiller ergänzt, dass ein auf Instagram veröffentlichter Clip des WDR, der im Edeka Markt Hetzenegger gedreht wurde, innerhalb kürzester Zeit 75.000 Likes und 1.980 Kommentare erreichte.

Herr Schöpf erinnert daran, dass eine Liste der teilnehmenden Supermärkte erstellt werden sollte.

Frau Stauer berichtet aus der Arbeitsgruppe „Kinder & Jugendliche“, dass exemplarisch drei Spielplätze in Refrath besucht wurden, um Ideen zu sammeln inwiefern diese z.B. für körperlich beeinträchtigte Kinder, aber auch ältere Kinder und Jugendliche, verändert werden könnten. Es wurde bei der Suche nach Spielplatzmobiliar-Herstellern eine polnische Firma gefunden, die erschwingliche, vielfältige Spielgeräte produziere. Aus ihrer Sicht müsse dieser Punkt ohne großen Planungsaufwand umsetzbar sein.

Herr Schöpf fragt, ob die Spielplatzbesuche und -recherche als kontinuierliche Punkte mit in den Inklusionsplan aufgenommen werden könnten. Eine Anfrage an die Verwaltung zum Thema „Inklusionsspielzeug auf Spielplätzen“ wurde in der Vergangenheit nicht zufriedenstellend beantwortet.

Herr Bihn schlägt vor, der Verwaltung einen schriftlichen Vorschlag zu machen wie Spielplätze aus Inklusionssicht sinnvoll anzulegen wären und bittet um weitere Verfolgung durch die Arbeitsgruppe.

Frau Schumacher erklärt, dass es einen weiteren Besuch geben soll, um die Bedürfnisse der betroffenen Kinder abzufragen.

Frau Kaul schlägt vor eine konkrete Anfrage an die Verwaltung zu stellen wie viele Spielplätze es mit inklusionsfähigem Spielzeug (einzeln benannt) gebe. Dies ermögliche einen Soll-Ist-Vergleich und mache die Verwaltung auf das Thema aufmerksam.

Sie weist darauf hin, dass es einen Aufruf des Kinderhilfswerkes zum Weltspieltag (Thema: Spiel und Inklusion) gebe, welcher in den Aktionsmonat Mai integriert werden könne. Dies müsse jedoch im Vorfeld der nächsten Sitzung organisiert werden.

Frau Bundschuh merkt an, dass es zu Ausgrenzungen von Kindern kommen könne, wenn man beginne die Bedürfnisse einzelner Kindergruppen abzufragen.

Frau Skribbe erklärt, dass das Ziel der Aktion darin besteht unterschiedliche Plätze an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Spielgeräten für unterschiedliche Alterszielgruppen anzubieten. Als Ergänzung soll flächendeckend Spielzeug angeschafft werden, das von Kindern mit Behinderungen altersgerecht genutzt werden könne, z.B. Nestschaukeln oder Wippen mit stabilen Sitzmöglichkeiten.

Frau Kaul stellt klar, dass die Anfrage an die Verwaltung, eine Liste der Spielplätze mit inklusionsfähigem Spielzeug zur Verfügung zu stellen, nicht zur Veröffentlichung gedacht war, sondern lediglich als Arbeitsgrundlage für die Arbeitsgruppe. Momentan seien die Spielplätze so gestaltet, dass eine große Gruppe körperlich eingeschränkter Kinder diese nicht nutzen könne.

Frau Stauer schlägt die Anschaffung von Sandkästen in Tischhöhe und die Erstellung einer Spielplatz-App als Möglichkeit zur Begegnungsmöglichkeit im Stadtgebiet vor.

Herr Wendler hält die von Frau Kaul vorgeschlagene Liste für einen sinnvollen Hinweis für die Verwaltung, welche Spielplätze es aktuell gebe und wie diese ausgestattet seien. Er betont, dass eine große, offene Fläche auf Spielplätzen mindestens ebenso wichtig sei wie Spielgeräte.

Herr Aydinlioglu ruft in Erinnerung, dass es in Vergangenheit eine Arbeitsgruppe gab, die im Rahmen einer Stadtteilbegehung alle Spielplätze unter dem Aspekt Barrierefreiheit schriftlich aufgenommen habe.

Herr Bihn verspricht dies zu prüfen.

Herr Schöpf merkt an, dass auch behinderte Eltern, die ihre Kinder zum Spielplatz begleiten, berücksichtigt werden sollten.

Herr Bihn berichtet aus der Arbeitsgruppe „ÖPNV/Verkehr“, dass die Kreisverwaltung im Juni in der Verkehrsausschusssitzung einen aktuellen Sachstandsbericht abgeben werde; danach könne er weitere Informationen mitteilen.

Herr Münsterteicher berichtet aus der Arbeitsgruppe „Adventsfenster“. Er bezeichnet die Aktion als gelungen. Er fragt nach der Finanzierung von zwei neuen Plakaten, da die alten nicht mehr nutzbar seien.

8. Anträge der Beiratsmitglieder

Frau Dr. Rieband stellt den Antrag, die Sitzung des Inklusionsbeirats zukünftig als hybride Sitzung anzubieten. Sie argumentiert, dass so der Stau umgangen, CO2 eingespart werden könne und den Beiratsmitgliedern eine Wahlmöglichkeit gegeben werde zu entscheiden, ob sie vor Ort oder von zu Hause an der Sitzung teilnehmen wollten.

Des Weiteren spricht sie sich für die Gründung oder Recherche zu einer Weight Watchers Gruppe für behinderte Kinder und Jugendliche aus.

Frau Bundschuh empfiehlt in diesem Zusammenhang die WDR-Fernsehsendung Doc Esser.

Frau Kaul erläutert, dass hybride Sitzungen laut Gemeindeordnung nicht möglich seien. Eine erneute Anfrage an die Verwaltung könne gestellt werden.

Frau Stauer schlägt vor Doc Esser einzuladen oder hybrid einer der nächsten Sitzungen zuzuschalten.

Frau Schumacher berichtet, dass im CBF ein Wohlfühlkurs als inklusives Angebot mit Fokus auf Ernährung und Fitness angeboten wurde. Es soll ein weiterer Kurs in 2023 folgen.

Herr Wendler informiert, dass Die Kette e.V. ein Bewegungs-Angebot aufbaue unter dem Motto „Betroffene helfen Betroffenen“. Er werde den Beirat über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Frau Skribbe hält es für sinnvoll bei der Firma Weight Watchers anzufragen, ob ein Angebot für die genannte Zielgruppe angeboten werden könne. Frau Dr. Rieband sagt zu dies in Erfahrung zu bringen.

Frau Stauer weist auf die Krankenkassen hin, die unter Umständen auch passende Kurse im Angebot haben könnten.

Herr Schöpf bittet um eine erneute Anfrage bei der Verwaltung bezüglich des Ist- Zustandes von Spielplätzen mit inklusiven Spielgeräten, falls die Unterlagen der Stadtteilbegehung nicht auffindbar seien.

9. Aktuelles aus Politik und Gesellschaft

Keine

10. Anfragen der Beiratsmitglieder

Frau Klupp bezieht sich auf den Haushaltsansatz 2023 - „Kosten für Gebärdendolmetscher“- und fragt warum die Kosten mit einer geänderten Summe für 2023 veranschlagt worden seien.

Frau Hiller erklärt, dass der Ansatz lediglich angepasst wurde, da die bisher veranschlagte Summe zu hoch war und nie ausgeschöpft wurde. Aus diesem Grund seien die Kosten nun nach unten angepasst worden.

11. Aktuelle und zukünftige Themen

Frau Kaul bezieht sich auf den Monat Mai 2022, der als Aktionsmonat gestaltet wurde. Sie stellt zur Debatte, ob solch ein Aktionsmonat auch im Mai 2023 durchgeführt werden solle und plädiert für die Bildung einer Arbeitsgruppe. Frau Kaul, Frau Hiller und Frau Schumacher bildeten die Arbeitsgruppe im letzten Jahr und könnten die organisatorische Vorarbeit leisten. Mögliche

Termine für Aktionen seien der Behindertentag am 05.05.2023, der Weltspieltag am 28.05.2023 sowie eventuell eine Lesung aus dem neuen Buch von Herrn Krauthausen am 23.05.2023 oder 25.05.2023.

Sie teilt mit, dass bezüglich der Organisation und Durchführung der Lesung das Budget mit ca. 2.000 - 3.000€ belastet werden würde. Die Stadtbücherei stände als Partner zur Verfügung. Es müsse ein barrierefreier, großer Raum für die Veranstaltung gefunden werden. Herr Thien schlägt daraufhin den Spiegelsaal als Veranstaltungsort vor.

Frau Kaul stellt den Antrag über die Organisation einer Lesung von Herrn Krauthausen abzustimmen.

Der Beirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Antrag wird angenommen.

Frau Skribbe berichtet, dass der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport in die Volkshochschule (VHS) eingeladen worden sei. Dabei fiel auf, dass die VHS sich noch nicht auf die Zielgruppe Menschen mit Behinderung eingestellt habe. Sowohl die konkrete Ansprache der Zielgruppe als auch ein Gespür für deren Interessen und die Möglichkeit der Teilhabe werde derzeit noch nicht umgesetzt. Sie kann sich gut vorstellen, dass der Inklusionsbeirat bei diesen Punkten beratend unterstützen könne.

Frau Stauer unterstützt diesen Vorschlag und sieht die VHS offen für neue Ideen und Vorschläge. Der Kurs für Gebärdensprache werde gut angenommen.

Frau Maschartz verweist auf die Arbeitsgemeinschaft für Selbsthilfe, an der Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen teilnehmen und daher gut als Ideengeber fungieren könnten.

11.1. Nachbesetzung von zwei Vakanzen (Vorschläge)

Herr Bihn weist daraufhin, dass keine Vorschläge zur Besetzung der Vakanzen bei ihm eingegangen seien. Frau Umulac (Caritas) sei von ihrem Posten zurückgetreten; die Caritas werde einen Vorschlag für die Nachbesetzung abgeben. Er betont, es gebe derzeit mehr als zwei Vakanzen in der Besetzung der Ausschüsse durch den Inklusionsbeirat. Er beabsichtigt zur nächsten Sitzung eine Liste der Vakanzen vorzulegen und wirbt für Bereitschaft solche Positionen zu übernehmen.

Herr Münsterteicher erklärt, dass Mitglieder wohnhaft außerhalb Bergisch Gladbachs nicht in die Ausschüsse entsandt werden könnten.

Frau Kaul regt an, eine Satzung aufzusetzen, die eine Quote enthält wie viele Mitglieder im Stadtgebiet wohnen dürften, damit die Besetzung der Ausschüsse weiterhin gewährleistet werden könne. Sie betont, dass die Teilnahme an Ausschüssen mit viel Arbeit verbunden sei, es aber dennoch wichtig sei alle Ausschüsse besetzt zu haben.

Herr Schöpf bittet um die regelmäßige Aufnahme des Punktes in die Tagesordnung der Sitzungen, damit bei Bedarf direkt eine Wahl stattfinden könne.

12. Verschiedenes

Herr Bihn verweist auf die ihm vorliegenden Exemplare des „Inklusionsbarometer Mobilität 2022“ der Aktion Mensch und stellt diese zur freien Verfügung (auch erhältlich als PDF-Format zum Download).

Frau Hiller bittet um schriftliche Mitteilung der Kontoverbindungen der Beiräte, die noch Sitzungsgelder aus 2022 zu erhalten hätten.

Frau Skribbe weist auf offene Stellen bei der Servicestelle für Inklusion in der Freizeit (InBeCo) hin, die in dem Online Portal <https://starkestellen.de/> zu finden seien.

Frau Block-Theißen verkündet, dass der Blinden- und Sehbehindertenverein am 07.03.2023 von 10:00 - 16:00 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ veranstalte (Heidkamper Pfarrsaal, Lerbacher Weg 2, 51469 Bergisch Gladbach). Sie freue sich über eine rege Teilnahme.

Frau Kaul regt an, einen Arbeitstag in der zweiten Jahreshälfte zu terminieren, denn es bestehe viel Beratungs- und Arbeitsbedarf. Terminvorschläge sollen per E-Mail an die Beiratsmitglieder verschickt werden.

13. Begriffe aus der Inklusion...kurz erklärt

Frau Hiller klärt auf, welche Arten von Barrieren es gibt (siehe Anhang).

Frau Dr. Rieband fügt hinzu, dass es ebenso erkenntnistheoretische und intellektuelle Barrieren gebe.

Der Beiratsvorsitzende, Herr Bihn, bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18:47 Uhr. Er weist auf die nächste Sitzung am 31.05.2023 hin.

gez. Bihn
Vorsitzender

gez. Sadza
Schriftführerin